

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 21.

Neuenbürg, Donnerstag den 6. Februar

1890.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 Mk 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 Mk 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 Mk 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung betr. die Reichstagswahl.

Die Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag für den VII. Württembergischen Wahlkreis findet in sämtlichen Wahlbezirken am

Donnerstag den 20. Februar 1890

statt. Die Wahlhandlung dauert ununterbrochen von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends und es darf hievon unter keinen Umständen eine Ausnahme zugelassen werden.

Der Wahlkreis ist in 141 Wahlbezirke eingeteilt, wovon die Nummern 1—41 auf das Oberamt Calw, 42—68 auf das Oberamt Herrenberg, 69—106 auf das Oberamt Nagold und 107—141 auf das Oberamt Neuenbürg entfallen.

Die Abgrenzung der Wahlbezirke, die Wahlvorsteher und deren Stellvertreter für Verhinderungsfälle, endlich die Wahllokale sind in nachstehender Weise bestimmt worden.

Nr.	Wahlbezirk.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Wahllokal.
107	Neuenbürg mit Eisensfurt	Stadtschultheiß Stirn	Oberamtspfleger Weßinger	Rathausaal
108	Arnbach	Gemeindepfleger Höll	Gemeinderat u. Adlerwirt Friedrich Stoll	Ratszimmer
109	Weinberg	Schultheiß Duß	Gemeindepfleger Schaible	"
110	Bernbach mit Hardtscheuer und Moosbronn	" Sieb	Anwalt Gedle in Moosbronn	"
111	Biefelsberg mit unterer Mühle	" Stephan	Gemeinderat Jakob Weber	"
112	Birkenfeld mit Bahnhof, Lederfabrik, Mahlmühle, Schwarzloch und Ziegelhütte	" Wagner	" Abr. Delschläger	"
113	Calmbach mit Bahnhof, Neulens, Böhmles und Zimmersägmühle und Spießfeld	" Häberlen	Gemeindepfleger Proß	"
114	Gonweiler	Gemeindepfleger Scheurer	Gemeinderat Ludw. Duß	"
115	Dennach mit Bahnhof Rothenbach und Gänsebrunnen, Schwanner (Oberrothenbacher), Unterdenbacher und Unterrothenbacher Sägmühle	Schultheiß Hörter	Gemeinderat Kappfer	"
116	Dobel mit Dorf- und Eysachsägmühle und Jägerhaus	Gemeindepfleger König	" Pfeiffer	"
117	Engelsbrand mit Unter-Gröfethalsägmühle	Schultheiß Schaible	" Jak. Bohnenberger	"
118	Enzklösterle mit Nonnenmühl	Gemeinder. J. Gg. Bächtle	" Gg. Frdr. Schraft	"
119	Feldrennach mit Holzbachsägmühle und Pfingweiler	Gemeindepfl. Schönthalen	" Wacker	"
120	Gräfenhausen mit Obernhäusen, Bahnhof Neuenbürg, mittlere Sensenfabrik und Ziegelhütte	Schultheiß Glauner	Anwalt Dittus in Obernhäusen	"
121	Grunbach	" Rentzler	Gemeindepfl. Joh. Martin Kirchherr	"
122	Herrenalb mit Blaiche, Kullenmühle, Gaisthal, Nischenhütte und Zieflesberg	Stadtpfleger Gräßle	Stiftungspfleger Kübler	"
123	Höfen mit Bahnhof	Schultheiß Rehfueß	Gemeinderat Lerch	"
124	Igelsloch mit Unterkollbach und Sägmühle	Gemeindepfleger Bertsch	Ortsrechner Stoll in Unterkollbach	"
125	Kapfenhardt mit oberer Mühle	Gemeindepfleger Scholl	Gemeinder. Fr. Burkhardt	"
126	Langenbrand	Schultheiß Fischer	Gemeinderat Wegler	"
127	Loffenau mit Sägmühlen	" Dechle	Schullehrer Knauf	"
128	Maisenbach mit Zainen	" Feuerbacher	Gemder. Jak. Fr. Gwinner	"
129	Neusah	Gemeindepfl. K. L. Knöller	Gemeinder. Joh. Fr. Dürr	"
130	Oberlengenhardt	Schultheiß Stahl	Gemeinderat Michael Stahl	"
131	Ober- und Unterniebelbach	" Roth in Ober-niebelbach	Schultheiß Glauner in Unterniebelbach	Ratszimmer in Ober-niebelbach
132	Ottenhausen mit Rudmersbach und Hochmühle	Schultheiß Reßler	Gemeinderat Vinzenz Weiß in Rudmersbach	Ratszimmer
133	Rothenhof mit Steinhäusle	Gemeindepfleger Obrecht	Gemeinderat Joh. Pfeiffer	"
134	Salmbach	Schultheiß Wagner	" Joh. Fischer	"

Nr.	Wahlbezirk.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Wahllokal.
135	Schöenberg mit Bühlhof und Tannmühle	Gemeindepfleger Borchert	Gemeinderat Angele	Ratszimmer
136	Schwann	Gemeinderat Kammerer	Gemeindepfleger Berweck	"
137	Schwarzenberg	Schultheiß Bolle	" Rothacker	"
138	Unterlengenhardt	Gemeindepfleger Burchardt	Gemeinderat Schönhardt	"
139	Waldrennau	" Scheerer	" Joh. Pfommer	"
140	Wildbad I. Distrikt, umfassend den Stadtteil und die Wohnsitze rechts von der Enz, also einschließlich der Parzellen Kleinenhof, Lautenhof u. Windhof	Stadtschultheiß Bäger	Gemeinderat Fr. Treiber	Rathausaal
141	Wildbad II. Distrikt, umfassend den Stadtteil und die Wohnsitze links von der Enz, also einschließlich des Bahnhofes, der Papierfabrik u. der Parzellen Christofshof, Grünhütte, Hochwiesen, Kälbermühle, Kollhäusle, Lehenjagmühle, Nonnenmühl, Kollwasser, Sprollenhaus, Sprollenmühle und Ziegelhütte	Stadtpfleger Kometsch	Gemeinderat Fr. Wildbrett	Vorderhaus des Hotel de Russie.

Vorstehende Bekanntmachung ist in jeder Gemeinde und Teilgemeinde, je soweit sie dieselbe betrifft, mindestens 8 Tage vor der Wahl, somit **spätestens am Mittwoch den 12. Februar 1890** in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen, auch sind hierbei die Wähler darüber zu belehren, wie die Stimmzettel beschaffen sein müssen, um gültig zu sein.

Ein zum Anschlag aus Rathaus geeignetes Plakat ist den Ortsvorstehern von hier aus zugegangen.

Ueber den Vollzug der vorstehenden Bekanntmachung ist bis zum 12. Februar d. J. vormittags hierher zu berichten.
R. Oberamt
Hofmann.

Revier Hirsau.

Submission auf Nadelholz-Stammholz.

Los-Nr.	Waldteil.	Holzart			Langholz					Sägholz		
		Kannen	Richten	Horchen	I.	II.	III.	IV.	V.	I.	II.	III.
					F e s t m e t e r							
1	Pflanzschule normal	1109			34	63	49	8	1			
2	"	43						17	1			
3	" Ausschuß	3181	9		118	95	49	32	1			
4	" normal u. Ausschuß	8								2	2	
5	Alzenbrunnen normal	90	20				10	33	2			
6	" Ausschuß	64	92			5	41	60				
7	"	4	12							1	6	
8	Badwald normal	20				2	16					
9	"	85						28	2			
10	" Ausschuß	147				13	40	45	1			
11	"	11								1	2	1
12	Reichertsmad normal	38			5	25	23					
13	"	48	1					22				
14	" Ausschuß	38			32	10	15	5				
15	"	39								21	5	5
16	Hoffeld normal	64	20	1	29	40	47	3				
17	"	42	8	2				24				
18	" Ausschuß	90	7	12	48	52	47	13				
19	"	17	4	2						14	5	4
20	Blindbergebene normal	41	19	2	35	40	2					
21	"	48	7				22	1				
22	" Ausschuß	58	31	12	24	55	12	1				
23	"	13								5	5	
24	D. Maderhalde normal	55	1	2	13	54	1					
25	"	181	10				63	8				
26	" Ausschuß	147	7	67	62	41	33	2		24	13	16
27	"	53	1									

Entfernung für Los 1—19 von Hirsau 3—4 Kilom., für Los 20—27 von Calmbach 5 Kilom.

Sämtliches Holz ist gereppt, das Ausschußholz zum vollen Revierpreis angeschlagen.

Die Angebote, nach Losen in ganzen und Zehntelprozenten der Revierpreise ausgedrückt, sind mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens

Samstag den 15. Februar vormittags 10 Uhr

beim Revieramt Hirsau einzureichen. Die Eröffnung, nach welcher sofort über den Zuschlag entschieden wird, findet am gleichen Tag vormittags 10 1/2 Uhr im Rößle in Hirsau statt.

Obiges Losverzeichnis und Formulare zu Angeboten sind vom Revieramt, Auszüge vom Kameralamt Hirsau zu beziehen.

Neuenbürg.

Marktkonzessions-Gesuch.

Die Gemeinde Feldrennau, welche zur Abhaltung von 4 Krämer- u. Viehmärkten und zwar am letzten Dienstag des Monats Februar, am zweiten Dienstag des Monats April, am zweiten Dienstag des Monats Juli und am dritten Dienstag des Monats September berechtigt ist, hat um die Erlaubnis zur Abhaltung von 4 weiteren Rindvieh- und Schweinemärkten und zwar am zweiten Dienstag des Monats März, am ersten Dienstag des Monats Juni und je am zweiten Dienstag der Monate August und November, sowie zur Abhaltung von Schweinemärkten an den schon bestehenden 4 Krämer- und Viehmärkten nachgesucht.

Es wird dieses Gesuch mit der Anforderung veröffentlicht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung desselben binnen

fünfzehn Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.
Den 4. Februar 1890.

R. Oberamt.
Hofmann.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Durch Gerichtsbeschluss vom Heutigen ist der am 4. Oktober 1868 zu Wildbad geborene ledige **Eugen Paul Eitel**, Sohn der verst. Karl Friedrich Eitel, Gypferschleute von da wegen Verschwendung

entmündigt

worden.

Den 3. Februar 1890.

Oberamtsrichter Lägeler.

Revier Enzklösterle.

Aus- und Brennholz-Verkauf

am Freitag den 14. Februar, vormittags 10 Uhr,

im „Waldhorn“ in Enzklösterle aus dem Staatswald II. Schöngarn Abt. 4 und 7, VII. Kälberwald Abt. 4 u. 12:

20 Rm. eichen Anbruch, 2 Rm. buchene Scheiter, 67 Rm. dto. Anbruch, 2 Rm. birken Anbruch, 27 Rm. Nadelholz-

Roller, 1 dto. Scheiter, 58 Nm. dto.
Prügel, 570 Nm. Nadelholz-Anbruch,
164 Nm. buchene Reispügel und
438 Nadelholz-Reispügel.

Dennach.

Stammholz- u. Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 13. d. Mts.,
vormittags 10¹/₂ Uhr,
verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathaus:
63 Stück Langholz IV. Klasse,
568 " Bau- und Gerüststangen,
50 " Werkstangen II., III. und
IV. Kl.,
1485 " Hopfenstangen I., II. und
III. Kl.,
1775 " Reispügel I.—V. Kl.,
1357 " Auspügelstangen.
Den 5. Februar 1890.

Schultheißenamt: Hörter.

Privatnachrichten.

Wer Husten hat,
versuche die seit Jahren
bewährten u. hochgeschätzten

echten
Spikwegerich-Bonbons

in Packeten à 20 u. 40 S

Spikwegerich-Brust-Saft

in Flaschen à 50 S und höher von
Carl Mill in Stuttgart. Zu
haben in Neuenbürg bei G. Helber
und G. Bürglein, Konditor; in
Herrenalb bei B. Brosius, Kaufm.



Anlässlich des Krankseins und des Hingangs unseres geliebten
Vaters wurde uns von allen Seiten in so reichem Maße
liebvolle Teilnahme erwiesen. Es drängt uns, für all diese wohl-
thunenden Beweise von Anhänglichkeit und Wertschätzung unsern

tiefgefühltesten Dank

hiemit auszusprechen.

Neuenbürg, 4. Februar 1890.

Familie Meeh.

Höfen a. d. Enz, Februar 1890.



Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme
an dem schweren Verluste, welcher uns durch das
Hinscheiden unseres lieben **Oskar** getroffen hat,
sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Paul Lemppenan,
Marie Lemppenan, geb. Leo
mit ihren Kindern.

Turn-Verein Neuenbürg.

Samstag den 8. Februar, abends 8 Uhr

Tanz-Kränzchen

im Hotel zur „Post“

wozu die Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins
höflichst eingeladen werden.

NB. In den Pausen kommen Männerchöre und humoristische
Stücke zum Vortrag

Anständige Masken haben Zutritt.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark.

Das Komitee.

Masken-Abzeichen sind an der Kasse zu haben.

Pforzheim.

Billig zu verkaufen:

1 Sekretär, 1 Schreibkommode, 1 schöner
Herrenschreibtisch, 1 dgl. Damenschreib-
tisch, verschiedene pol. und lak. Kästen,
Kommode, Bettladen, neue und ge-
brauchte Betten mit und ohne Roste,
1 feuerfester Kassenschrank, Auswahl in
Spiegel, Waschkommode, Umschlag- und
anderen Tischen, verschiedene gutgehende
Uhren, Amerikanerkoffer, Holz- und
Handkoffer, 1 Hobelbank mit Werk-
zeug, 1 Schreibkommode mit Glas-
aufsatz, Zuffenhäuser Wirtschaft-
stühle, Rohr- und Strohsessel, Bücher-
ständer und verschiedenes andere,
welches wegen Mangel an Raum billig
abgegeben wird.

Ehr. Rothfuß, Metzgerstr. 2
zunächst dem Marktplatz.

Zur Reichstagswahl.

IV.

Eingefendet. Einen „Ausblick nach
Oben“ im religiösen Sinn des Wortes
kennt die Mehrzahl der Stuttgarter Advo-
katen von der demokratischen Partei nicht.
Diese Herren stehen außerhalb der Kon-
fessionen, das heißt, sie glauben an nichts
als an ihre eigene Weisheit!

Eine ganz verächtliche Handlungsweise
ihrer Parteileitung ist es aber, einer An-
zahl Abgeordneter und Wähler vorzu-
werfen, sie habe ihre Abstimmungen nicht
nach eigener Ueberzeugung, sondern im
Ausblick nach Oben, d. h. aus Rücksicht
auf Vorgesetzte, eingerichtet oder unter-
lassen. — Diesen Ausfall machte der
Beobachter in einem Artikel über das Er-
gebnis der letzten Reichstagswahl im
Bezirk Neuenbürg, obgleich die siegreichen
Wähler der Mittelparteien die unterlegene
Partei in keiner Weise herausgefordert,
oder verhöhnt hatten, wie dies im umge-
kehrten Fall von Seiten der Demokratie
Regel ist. Nun die 2222 reichstreu
Wähler des Bezirks Neuenbürg konnten
sich über den Wahlbericht des Beobachters
hinwegsetzen; dieses Blatt hat damit
nur seinem Anhang geschadet, daß es die
Agitationsweise der Demokratie vor die
Öffentlichkeit stellte. Selbstverherrlichung
einerseits und andererseits Angriffe unge-
rechtester Art gegen ihre politischen Gegner,
darin sind die Leiter der Volkspartei groß.
Der nationalen Partei unterziehen sie
Wahlbeeinflussung und gleichzeitig berichten
sie ruhmredig aus dem eigenen Lager:
„einen Bezirk durchgearbeitet zu haben,
wie noch nie!“

Dies sind die Leistungen der Demo-
kratie und die Bethätigung der Freiheit
und Gleichheit mit der sie das Volk be-
glücken will. Je mehr sie aber An-
strengungen macht in unsern Bezirk einzu-
bringen und je mehr man dabei Gelegenheit
hat zu beobachten, was die Führer der
Volkspartei sind und was sie nicht sind,
um so weniger wird es ihnen gelingen
mit ihren Reden und Verheißungen
die Wähler einzunehmen. Es wird deß-
halb auch nur wieder eine Minderheit von
Unzufriedenen sein, die den demokratischen
Lodrufen Gehör schenkt.

Die Mehrheit unseres Bezirks wird
bei der Reichstagswahl ihrer alten Ueber-

zeugung und nationalen Gesinnung treu bleiben und ihre Stimme wieder einem reichstreuen Manne geben: unserem, im Oktober vor. Jahres gewählten Abgeordneten Landgerichtsrat v. Gältlingen.

Kronik.

Deutschland.

Die „Nationalzeitung“ meldet: Der Kaiser hielt kürzlich an die in die Armee tretenden Kadetten zu Großlichterfelde folgende Ansprache: „Wir leben in einer ersten Zeit, in welcher an jeden Einzelnen die höchsten Ansprüche gemacht werden müssen. Einfachheit und Mäßigkeit müssen den Offizier auszeichnen; er warne sie, sie sollten sich vor Aufwand und Luxus hüten. Aus vielen Gegenden des Reichs seien Beschwerden über Ausschreitungen an Untergebene an ihn gelangt. Der Offizier solle nicht forsch und schneidig gegen die Mannschaften sein, sondern Langmut und Geduld üben und von keinem der Leute mehr verlangen, als er leisten könne. In einer Zeit, wo die Monarchie vielfach angegriffen werde, sei es Pflicht der Offiziere, dieselbe nicht nur im Dienste, sondern im alltäglichen Leben nach besten Kräften zu stützen.“

Berlin. An der Sitzung des Staatsministeriums, welche am Freitag unter dem Vorsitz des Fürsten Bismarck im Reichstanzlerpalais stattfand, nahm auch der Kaiser teil.

Berlin, 2. Febr. Der „Post“ zufolge verlautet, der Besuch der Königin von Italien am hiesigen Hofe stehe für den Monat April bevor.

Die zur Verstärkung der deutschen Schutztruppen in Südwestafrika bestimmten Mannschaften sind am 25. v. Mts. wohlbehalten in Sandwichhafen gelandet.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht ein Schreiben eines Deutschen aus China, welcher 1000 M. für die Wahlen zu Gunsten des Kartells übersendet.

Berlin, 1. Febr. Das Zeughaus hat eine Bereicherung an hochinteressanten indischen Geschützen erhalten, wie solche sich bisher kaum in einer europäischen Sammlung finden lassen dürften. Es sind dies burmasische Geschütze, welche aus dem burmasischen Arsenal zu Mandalay stammen und vom Paläontologen Dr. Roetting dem Zeughaus zum Geschenk gemacht worden sind. Diese neun Geschütze sind aus dem Innern Indiens bis Rangoon mit der Bahn befördert, wo sie vom deutschen Konsul in Empfang genommen wurden und hier auf das Bremer Segelschiff „Wega“ verladen, welches sie nach Bremerhafen verbracht hat. Die nun hier eingetroffenen und heute in der Geschützsammlung aufgestellten Geschenke sind eine eiserne Hinterladungsbüchse, zwei schmiedeeiserne Steinbüchsen, zwei schmiedeeiserne Falkonats, ein chinesisches eiserne Geschützrohr mit chinesischer Inschrift, ein gußeisernes Falkonat und ein morgenländisches Geschütz von Schmiedeeisen.

Berlin, 2. Febr. (Unvorsichtigkeit mit Streichhölzern) hat gestern Abend wieder einen schweren Unglücksfall hervorgerufen, welcher den Verletzten für längere

Zeit ans Schmerzenslager fesseln dürfte. — Der Kommiss E. arbeitete gestern Abend nach Geschäftsschluss noch im Laden und brannte sich dabei eine Zigarre an; der junge Mann beachtete nicht, daß ein Funke des entzündeten Streichholzes in die halb geöffnete Schwefelholzschachtel hineinfiel, und steckte die letztere wieder in die Hosentasche. Der brennende Funke brachte jedoch die mit Streichhölzern gefüllte Schachtel zur Explosion und die Flammen ergriffen sofort das Beinleid, das im nächsten Augenblick schon hell aufloderte, während die brennenden Phosphorkuppen explodierend in das Fleisch und die Haut des rechten Beines eindringen und dasselbe bis auf den Knochen etwa handtellerbreit verbrannten. Dem entsetzlich Zugerichteten kam der gleichfalls im Kontor anwesende Hausdiener zu Hülfe, dem es nach längerem Bemühen gelang, den Brand am Körper des E. zu ersticken. Der bedauernswerte junge Mann wurde ins Krankenhaus gebracht.

Lüneburg, 31. Janr. (Hinrichtung.) Nachdem der Kaiser entschieden hatte, daß er von dem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch machen wolle, wurde der Schneider Heinrich Lodders aus Drage, welcher wegen Mordes seiner Gattin zum Tode verurteilt worden war, heute morgen 8 Uhr auf dem Hofe des hiesigen Strafgerichtsgebäudes mittelst Fallbeils enthauptet.

Köln, 31. Janr. Der Rhein fällt ziemlich rasch; gestern Abend 8 Uhr war der Stand am hiesigen Pegel 6.62 Meter, heute vormittag 11 Uhr 6.44 Meter. Es ist also kein Grund zur Beunruhigung mehr vorhanden, um so weniger, als der Regen aufgehört hat und die Temperatur sinkt.

Frankfurt, 2. Febr. Gestern fand in der Kavallerie-Kaserne in Bockenheim ein bedauerlicher Unfall statt. Dem Futtermeister Hode der 5. Eskadron wurde beim Fütterschneiden die rechte Hand von der Schneidmaschine erfasst und total abgeschnitten.

Bamberg, 31. Janr. Wegen Mißhandlung von zu Dienstübungen einberufenen Lehrern verurteilte das Militärgericht einen Premier- und einen Sekonde-Lieutenant sowie einen Unteroffizier zu ein- bzw. zweiwöchigem Arrest.

Mannheim, 1. Febr. Wegen eines vor etwa 14 Tagen bei Ladenburg vorgekommenen Raubmordanschlags, wobei der Postbote Reffert von dem Räuber niedergeschlagen und der Post beraubt worden ist, wurde gestern in Mainz ein dies Verbrechen beschuldigtes Individuum verhaftet und der hiesigen Staatsanwaltschaft vorgeführt.

Württemberg.

(Auszeichnung.) Oberst Freiherr v. Schlotheim à la suite des Garde-Füsiliers-Regiments und Kommandeur des Grenadier-Regiments Königin Olga (1. B.) Nr. 119 erhielt von Sr. Maj. dem König nach dem Reichs-Anzeiger das Ehrenritterkreuz des Ordens der württembergischen Krone.

Stuttgart, 3. Februar. An der Grippe sind dermalen noch 105 Militärpersonen krank, die letzte Woche weist so-

mit wieder um einen erheblichen Rückgang der Krankheit bei dem Königl. Militär nach, doch sind noch 44 Neuerkrankungen zu verzeichnen. Ein weiterer Todesfall ist nicht vorgekommen, 8 Mann sind schwer krank.

Meteor. Wie uns mitgeteilt wird, wurde Sonntag Abend zwischen 5—6 Uhr zwischen Schmieden und Cannstatt in der Richtung von Ost nach West ein prächtiges Meteor in Form einer Kugel von hellgrüner Farbe beobachtet.

Österreich.

(Fünf Personen vergiftet.) Der Tagelöhner Karl Hübl und die Tagelöhnerin Pastoran in Wien fanden auf dem Rehrich-Abblatplatz der Transportgesellschaft in Zwischenbrücken ein Fläschchen mit der Aufschrift „Rum“. Ohne Argwohn tranken sie aus dem Fläschchen, dessen Inhalt ihnen aber alsbald heftige innere Schmerzen verursachte. Mittlerweile tranken noch mehrere dort beschäftigte Mädchen von der Flüssigkeit. Von entsetzlichen Schmerzen gequält, wurden die Betroffenen in das allgemeine Krankenhaus gebracht. Es wurde daselbst eine Nitrobenzoin-Vergiftung konstatiert, welcher Hübl bereits erlegen ist. Der Zustand der Uebrigen giebt zu ernststen Befürchtungen Anlaß.

Ausland.

Paris, 4. Februar. „Republique Francaise“ meint: Die Gemeinschaft der Interessen Rußlands und Frankreichs sei einer der Hauptfaktoren der europäischen Politik. Aber die Völker könnten ebenso wenig wie die Individuen eines gewissen Stolzes entbehren. Es gebe Leute, die sich mit zu viel Eifer Rußland an den Hals werfen. Einem solchen Betragen fehle die Würde und die Geschicklichkeit. Die einzige richtige Politik sei, viel Lebelgewehre und viele Soldaten zu haben. Das übrige komme von selbst.

Paris, 4. Februar. „La Presse“ veröffentlicht einen Dankbrief Boulangers an Laissant für das letzte Banket und drückt Vertrauen in die Wahlen vom 16. Februar aus.

Belgrad, 1. Febr. Ein montenegrinischer Student, der mit einem Gesuch um ein Stipendium abgewiesen worden, hat ein Attentat auf den Kriegsminister Gruic und den Stabsoberarzt Popowitsch verübt; letzterem verfezte er, als man ihm den Revolver aus der Hand schlug, mit einem Messer einen Stich auf die Stirne.

England. Der Herzog von Cambridge hat die Enthebung von seinem Posten als Höchstkommmandierender der britischen Armee nachgesucht; man glaubt, daß seiner Bitte gewillfahrt, und der Herzog von Conaught an seiner Stelle ernannt werden wird.

(Schnee in Afrika.) Aus Algier wird telegraphisch über starke Schneefälle und große Kälte berichtet.

(Eine schwarze Giftmischerin.) In Piont Pleasant in Virginia wurde eine Familie von acht Personen von einer schwarzen Dienerin vergiftet. Vier sind gestorben und die übrigen befinden sich in bedenklichem Zustande.

Mit einer Beilage.

Für die Redaktion verantwortlich: Chrn. Reeh; Druck und Verlag von Jaf. Reeh in Neuenbürg.

Verfa

bezüglich
zeichneten

reitetem

Formular

schlossen

bis Don
mittag u

Los. Nr.
S

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26